

NIEDERSCHRIFT

über die

11. Sitzung des Ausschusses für Jugend und Familie

am Dienstag, 04.12.2018

im Landratsamt Schweinfurt, Raum 100 A

Lfd. Nr. 001

TOP 1

Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Das Protokoll der letzten Sitzung ist insoweit zu korrigieren, als Weissenseel Nicole in Vertretung von Nadine Friedrich teilgenommen hat.

NIEDERSCHRIFT

über die

11. Sitzung des Ausschusses für Jugend und Familie

am Dienstag, 04.12.2018
im Landratsamt Schweinfurt, Raum 100 A

Lfd. Nr. 002

TOP 2

Familienbildung - Vorstellung Konzept Elterntalk

Zu diesem Tagesordnungspunkt liegt eine Tischvorlage aus.

Der Vorsitzende begrüßt zu diesem TOP Frau Hofmann vom Diakonischen Werk, welches als Kooperationspartner für das Projekt Elterntalk im Landkreis Schweinfurt gewonnen werden konnte und Frau Handwerker, Jugendpflegerin im SG 21 und erteilt ihnen das Wort.

Nach einer You-tube Videopräsentation zur Vorstellung von Inhalt, Aufbau und Ablauf des Elterntalk-Treffens verweist Frau Handwerker auf das zur Ansicht ausliegende Moderatorenmaterial und ein Kartenset, zu Themenschwerpunkten, die in Elterntalk-Treffen behandelt werden können.

Als Ansprechpartnerin steht Frau Hofmann zur Verfügung. Das Projekt befindet sich im Landkreis in der Anfangsphase und wird derzeit aktiv beworben. Erste Interessenten sind vorhanden.

Auf Nachfrage erläutert sie, dass

- Moderatoren immer Eltern sein müssen, das Alter der Kinder aber nicht relevant ist. Es geht nicht darum pädagogische Fachkraft zu sein, sondern sich auf Augenhöhe als Eltern auszutauschen.
- die Idee aus der Aktion Jugendschutz in Bayern entstand.
- der Bedarf sich aus den gesellschaftlichen Veränderungen (Wegfall der Gelegenheitsstruktur eines „Gesprächs mal eben so“) ergeben hat.
- Werbung durch Informationsmaterial betrieben wurde.
- in der aktuellen Anfangsphase Multiplikatoren wichtig sind um das Projekt bekannt zu machen.
- nach den ersten Kontakten jetzt der Aufbau beginne, wobei dies individuell nach den Gegebenheiten vor Ort immer anders sein wird.
- die Eltern über den Ablauf und den Ort der Treffen entscheiden.
- das Projekt Elterntalk eine Ergänzung zum ElternCheck Angebot der KOJA sein kann, bzw. sich daraus entwickeln kann.

Der Vorsitzende dankt für die Ausführungen und verweist auf die zur Verfügung stehenden Fachkräftestunden um das Projekt im Landkreis Schweinfurt zu etablieren. Insoweit setzt er auch auf die Ausschussmitglieder als Multiplikatoren.

Beschluss:

Ohne

NIEDERSCHRIFT

über die

11. Sitzung des Ausschusses für Jugend und Familie

am Dienstag, 04.12.2018
im Landratsamt Schweinfurt, Raum 100 A

Lfd. Nrn. 003

TOP 3

Familienbildung – Elternbefragung

Der Vorsitzende erteilt Frau Spörlein zu TOP 3 das Wort und verweist auf die Tischvorlage dazu.

Frau Spörlein beschreibt den aktuellen Stand der noch laufenden Elternbefragung und dankt ausdrücklich allen Gemeinden für die Unterstützung. Für die Gemeinde mit der höchsten Beteiligung ist ein Theaterstück ausgelobt.

Eine Bedarfsanalyse sei Ziel der Befragung, deshalb eine hohe Beteiligung wichtig und sinnvoll. Auch sie bittet um die Unterstützung der Ausschussmitglieder die Befragung vor Ort bekannt zu machen und für eine Beteiligung zu werben.

Analysen seien zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht möglich, aber zum Stand es zeige sich bereits, dass 75% derjenigen, die sich an der Befragung beteiligt haben, nicht wissen, welche Familienbildungsangebote es im Landkreis SW gibt.

Das wird auch Thema im Hinblick auf eine Website/App die Bildungsregion betreffend werden.

Neben der Tatsache, dass Angebote nicht bekannt sind, komme in einem Flächenlandkreis noch zum Tragen, welche Entfernung in Kauf genommen würde, um ein solches Angebot zu nutzen.

Die Bedarfe von Flüchtlingsfamilien werden separat zusammen mit Frau Hofmann, Diakon. Werk, erhoben.

Abschließend stellt sie ein You-tube Video vor, in dem die Familien ABC App beworben wird.

Nach Ablauf des Befragungszeitraumes und Auswertung wird sie erneut im Ausschuss berichten.

Der Vorsitzende dankt für den Vortrag und die strukturierte Bearbeitung des Themas.

Auf Nachfrage erläutert er, dass die Verknüpfung der Ergebnisse zur Schnittstelle Bildungsregion vorhanden ist und durch das Lenkungstreffen gewährleistet sei.

Beschluss:

Ohne

NIEDERSCHRIFT

über die

11. Sitzung des Ausschusses für Jugend und Familie

am Dienstag, 04.12.2018

im Landratsamt Schweinfurt, Raum 100 A

Lfd. Nrn. 004

TOP 4

Jugendhilfe im Spagat zwischen individuellen Betreuungsformen und Kosten

Der Vorsitzende verweist auf die Brisanz des Themas aufgrund der steigenden Kosten hin und erteilt Herrn Becker, Leiter Soziale Dienste 1 im SG 21, das Wort.

Er beginnt seine Power-Point Präsentation mit Erläuterungen zu einer Liste von Einrichtungen und deren Angebote, die je nach Betreuungsintensität auch einen entsprechend höheren Personaleinsatz und eine höhere Qualifikation als Voraussetzung haben.

Mit sinkender Gruppenstärke steige der Personalschlüssel mit allen Problemen einer Tag/Nachtbereitschaft/Urlaub und krankheitsbedingten Ausfällen. Damit steigen die Entgeltsätze. Außerdem werden in Einzelfällen Zusatzleistungen für die Beschulung oder betreute Ausbildung erforderlich.

Der Erfolg einer Jugendhilfemaßnahme hänge davon ab, ob der Bedarf des Klienten mit dem Leistungsprofil einer Einrichtung zusammenpasst. Er erläutert den Unterscheid der Betreuung in einer sozialpädagogischen und einer heilpädagogischen Gruppe bis hin zur intensiv-sozialpädagogischen Einzelbetreuung.

Er beschreibt die Veränderung der Bedarfe der Kinder/Jugendlichen, die in der Jugendhilfe betreut werden. Lagen die Bedarfe früher darin, sie gruppen- und/oder steuerungsfähig zu machen, so nimmt derzeit die Zahl der Klienten zu, die wegen hochgradiger psych. Auffälligkeiten bereits in der Kinder- und Jugendpsychiatrie behandelt und mit einer eindeutigen Diagnose und Aussage zum Jugendhilfebedarf entlassen werden. Die fehlende Erziehungspräsenz der Eltern sei zunehmend als Grund erkennbar und die Anzahl der Kinder mit multiplen Störungsbildern/Diagnosen steige. Gleichzeitig sinke aber auch das Alter dieser Kinder. Zur früheren Bedarfslage des Schutzes, der fehlenden Tagesstruktur und des Angebots einer alternativen Lebensform komme, dass jetzt bereits die Grundsozialisation fehle. Zunehmend zeige sich so auch, dass Einrichtungen mit ihrem Angebot scheitern. Es bedarf neuer pädagogischer Konzepte und Qualifizierungen des vorhandenen Personals.

Er zeigt anhand von Beispielfällen Probleme von sogenannten „Systemsprengern“ auf. Konventionelle Jugendhilfeangebote passen/greifen nicht, weil der Jugendliche in das vorhandene Angebot der Einrichtungen passen soll. Das gelingt aber nicht. Der Klient scheitert immer wieder.

Hier bedürfe es eines Umdenkens, hin zu einem individuellen Bedarfsprofil, das von einem ebenso individuellen multi-professionellen Angebot gedeckt wird. Für den bereits bestehenden Fachkräftemangel bedeute dies, dass es nur durch finanzielle Anreize gelingen wird, Fachkräfte zu finden, die bereit sind, sich den Herausforderungen und Belastungen dieser intensiven Betreuungsformen zu stellen.

Auf Nachfrage erläutert Herr Becker, dass im Falle eines Scheiterns einer Maßnahme in einer Einrichtung die zeitweise Rückführung in den elterlichen Haushalt notwendig sei.

Die Suche nach einer geeigneten und aufnahmebereiten Einrichtung erstreckte sich vielfach über Wochen. Eine Inobhutnahme komme dann nur in Ausnahmefällen in Betracht. Die Einrichtungen seien gehalten, Kriseninterventionskonzepte vorzuhalten um den Zeitraum der Suche nach einer neuen Einrichtung abzudecken.

Der Vorsitzende dankt Herrn Becker für die Verdeutlichung der Herausforderungen im Alltag des Sozialen Dienstes im Jugendamt.

Beschluss:

Ohne

NIEDERSCHRIFT

über die

11. Sitzung des Ausschusses für Jugend und Familie

**am Dienstag, 04.12.2018
im Landratsamt Schweinfurt, Raum 100 A**

Lfd. Nr. 005

TOP5

Haushalt 2019 für den Bereich „Jugendhilfe“

Sachverhalt

Herr Schmitt, Leiter des Amtes für Jugend und Familie, nimmt Bezug auf den bereits mit der Einladung versandten Entwurf des Haushalts Unterabschnitt -Jugendhilfe-.

Er verweist auf die ausliegenden zusätzlichen Datenblätter.

Die Fallzahlentwicklungsverläufe aus dem Jahr 2018 haben eine unerwartete Fallzahlsteigerung mit zusätzlichen Kosten von 600.000 € ergeben, die zwischen Entwurf 2019 und Sitzungstermin durch die Gremien als überplanmäßige Ausgaben genehmigt und so erst in das Gesamtergebnis für 2018 aufgenommen werden konnten. Das Gesamtergebnis 2018 hat sich somit verändert.

Die Prognose für das kommende Jahr basiert auf den Fallzahlen des letzten Jahres. Sie können durch unvorhersehbare Entwicklungen Schwankungen unterworfen sein.

Damit sind die Einzelheiten der Haushaltsplanung bekannt, sodass er nur auf wenige kostenintensive Einzelposten detailliert eingeht

Sodann geht er auf folgende Produkte ein:

361100: Förderung der Betreuung in Kindertageseinrichtungen

Die Kosten für die Fahrten zur Integrativen Hort oder Ganztagschule sind auf 1,79 € /km gestiegen.

Unter 533220 findet der ab 01.04.2019 gezahlte Zuschuss von 100 €/Kita-Kind Niederschlag.

362100: Jugendarbeit

Aktuell befindet man sich mit dem Kreisjugendring in Verhandlungen zur Ausarbeitung eines neuen Grundlagenvertrages. Um Doppelstrukturen zu vermeiden werden Ferienfreizeiten ab 2019 nur noch durch den KJR angeboten, nicht mehr über die KOJA.

363110: Jugendsozialarbeit an Schulen

Ab 02/2018 befindet sich JaS an der MS Niederwerrn in Trägerschaft der Gemeinde, deshalb kein Ansatz mehr. Die Gesamtaufwendungen an Personalkosten für JaS betragen ca. 450.000 €. Diese werden nicht im Teilhaushalt Jugendhilfe ausgewiesen.

363210: Allg. Förderung der Erziehung in der Familie (§ 16 SGB VIII); Koordinierende Kinderschutzzstelle

Die Ausgabensteigerung basiert insbes. auf gestiegenen Kosten für den Elternbriefversand und den Aufwand für Elterntalk.

363360: Erziehung in einer Tagesgruppe

Caritas und Jugendamt arbeiten derzeit an dem Konzept für eine HPT an der Heideschule. Der Bedarf ist vorhanden. Der geplante Start zum 01.03.2019 ist nicht haltbar, weil die Bedarfsermittlung noch mal geprüft werden muss (Wechsel von Kindern in die CSS, weil das Angebot fehlte) und die Personalgewinnung sich schwieriger gestaltet als angenommen. Ein neuer Termin ist noch nicht in Sicht.

363370: Vollzeitpflege

Die Fallzahl sinkt wegen Abgabe von Fällen an den Bezirk in dessen Zuständigkeit. Zur Kostenbeteiligung von jungen Menschen an der Jugendhilfemaßnahme ist ein aktuelles Urteil (VG Regensburg) ergangen. wird im Landkreis SW umgesetzt. Demnach ergibt sich eine Kostenheranziehung immer (wie auch bei den Eltern) aus dem Einkommen des Vorjahres, nicht mehr, wie bisher berechnet aus dem aktuellen Einkommen.

363380: Heimerziehung

In Einzelfällen waren bei Systemsprengern besondere Maßnahmen erforderlich. Spezielle Einrichtungen haben höhere Entgeltsätze. Hierzu auch TOP 4

363390: Intensiv-Sozialpädagogische Einzelbetreuung

Ausgaben weiterhin kaum planbar. Kalkulation basiert auf Wert 2018.

363433: stationäre Eingliederungshilfe

Hier steigen die Entgeltsätze stetig, aktuell im Einzelfall bei 600 €/Tag. Die Suche nach bedarfsgerechten, freien Plätzen ist zeitaufwändig und schwierig, eine Aufnahme teils nur durch Zusicherung von Übernahme von Zusatzleistungen möglich.

Im Ergebnis wird mit einer Steigerung des Gesamtaufwands um 3,64% gerechnet.

Der Vorsitzende dankt dem Jugendamtsleiter für die Erläuterungen des Haushaltsentwurfs der Jugendhilfe und stellt ihn zur Diskussion.

Nachdem keine Wortmeldungen erfolgen, verliest er sodann den Beschlussvorschlag und stellt ihn zur Abstimmung:

Beschluss:

Der vorgelegte Entwurf des Haushaltsplanes 2019 für den Abschnitt „Jugendhilfe“ wird in der vorliegenden Form gebilligt.

Die Verwaltung des Amtes für Jugend und Familie Schweinfurt wird beauftragt, diesen dem Kreistag zuzuleiten mit der Bitte, die Haushaltsansätze in den Gesamthaushalt des Landkreises Schweinfurt zu übernehmen.

Der Beschluss ergeht einstimmig.

NIEDERSCHRIFT

über die

11. Sitzung des Ausschusses für Jugend und Familie

am Dienstag, 04.12.2018
im Landratsamt Schweinfurt, Raum 100 A

Lfd. Nrn. 006

TOP 6

Verschiedenes

Herr Göllner bittet den Jugendamtsleiter in der nächsten Sitzung über den aktuellen Stand des G 7-9 Projekts an der Friedensschule SW zu berichten.

Der Vorsitzende gibt als geplanten Termin für die nächste Ausschusssitzung
Dienstag, 25.06.2018, 14.00 Uhr, Erziehungsberatungsstelle SW, Zeughaus
bekannt.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, schließt er die Sitzung um 15.55 Uhr.

gez.

Florian Töpfer
Landrat, Vorsitzender

gez.

Maria-Anna Haupt
Niederschriftsführerin